

# Halle und Umgegend.

Halle, den 25. Januar 1919.

## Polizeistunde um 1/10 Uhr.

Vom 28. Januar 1919 ab haben zu löshen:

1. Um 9 1/2 Uhr abends Gasl-, Speise- und Schankwirtschaften, Gasthäuser, Biersäle und Gesellschaftsräume, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, und alle öffentlichen Vergnügungstätten mit Ausnahme der unter 2 und 3 genannten.
2. Um 10 Uhr abends Tischspielhäuser, Varietés, Theater (ausgeschlossen Stadttheater), sowie Räume, in denen Schaulustigen Zutritt haben.
3. Um 11 Uhr abends das Stadttheater.

Halle, den 24. Januar 1919.

Von den A. und S. Rat: Die Polizeiverwaltung.  
gez. R. Keimann.

## Außerordentliche Verschärfung der Gasverord.

Die Hoffnung, daß die Verordung des Gaswerks mit Kohle sich besser würde, hat sich leider bis heute nicht erfüllt. Die Schwelgerleuten der ausreißenden Wagenesellschaft insbesondere in den Kohlenrevieren, sind nicht nur nicht geringer geworden, sondern haben sich im Gegenteil noch verschärft, und es besteht auch keine Aussicht, daß in nächster Zeit eine Besserung der Verhältnisse eintreten wird. Unter diesen Umständen ist das Gaswerk leider genötigt, die Gasentnahme bis auf einen geringen Bruchteil des Tages zu besetzen, um dadurch den Betrieb möglichst lange vor dem vollständigen Erliegen zu bewahren.

Vom Montag, den 27. Januar, ab wird laut heutiger Bekanntmachung des Vertrauensmannes des Reichsstellmisters die Gasverord auf die Zeiten von 7 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und von 10 Uhr abends bis 1 1/2 Uhr vormittags ausgebehalten. Innerhalb dieser Energiezeiten darf Gas auch dann nicht aus der Leitung entnommen werden, wenn die Druckverhältnisse im Rohrnetz in einzelnen Fällen möglich machen sollten. Es ergibt sich jedoch an die Gasverord die bringende Mahnung, in dem Gasverbrauch zu sparen, als dies nur irgend möglich ist. Keine entbehrliche Flamme darf jetzt benutzt werden, wes sich die Gefahr herauszuschauen werden soll, daß das Werk innerhalb einer Woche genötigt sein wird, den Betrieb vollständig einzustellen.

## Bekanntmachung.

Gemäß Artikel 1 der Bekanntmachung des Magistrats vom 28. September 1918 betr. die Sicherstellung des Reichsbes 13. 1. 1919, Gaswerk Halle ist die Sperrzeit mit Wirkung vom Montag, den 27. Januar 1919, bis auf weiteres von

7 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und  
10 Uhr abends bis 1 1/2 Uhr nachmittags

Während der Sperrzeit darf im Versorgungsgebiet des städt. Gaswerks der Gasleitung kein Gas entnommen werden.

Halle, den 24. Januar 1919.

Der Vertrauensmann des Reichsstellmisters für die Kohlenverteilung (Hst. Ges und Wasser), Schmidt.  
Der A. und S. Rat, Seibel.

## Wählt die Liste Aderhalden!

Lacht euch nicht irre machen durch ein trügerisches Flugblatt, das heute den Wählern und Wählerinnen von der Deutschnationalen Partei ins Haus gelandt wurde und für die konservative Liste Herrmann wirbt! Das Flugblatt, das den Namen keiner Partei als Unterschrift trägt, ist auf Täuschung berechnet. Es macht sich, um die Wähler und Wählerinnen irrezuführen, den Kampf der Deutschen demokratischen Parteien: Frieden, Freiheit, Brot zu eigen und schließt dann mit der Aufforderung, die Liste Herrmann zu wählen. Die Liste Herrmann ist die Kandidatenliste der Reaktion, des Junkertums, das unser Volk und Vaterland in die gegenwärtigen traurigen Zustände hineingeführt hat.

Wähler und Wählerinnen, deutsche Männer und Frauen, wählt morgen alle deutschdemokratisch, wählt die Liste Aderhalden! Jeder, der am vorigen Sonntag wählen durfte, mit Ausnahme der Deutsch-Österreicher, also auch alle Anhaltiner, Thüringer, Braunschweiger, Sachsen, Mecklenburger usw., sind zur preußischen Nationalversammlung wahlberechtigt. Auf zur Wahl für die Liste Aderhalden!

## Deutsch-demokratische Wählerversammlung.

Werde-Vorträge von Prof. v. Drigalski und Frau Pringsheim für die Deutsche demokratische Partei.

Eine zahlreiche Söhererschaft hatte sich am Donnerstag abend in der Aula des Reformvolksgymnasiums eingefunden, wo zugunsten der Deutschdemokratischen Sache unser Stadtrat, Herr Professor Dr. v. Drigalski und Frau Lily Pringsheim sprachen. Herr Kaufmann Baderstedter war anwesend und leitete die Versammlung. Er führte in seiner Eröffnungsansprache aus, daß der letzte Sonntag der deutschdemokratischen Sache einen schönen Er-

folg gebracht habe. Im gelle es zu wöhlen durch rühzige Wahlbeteiligung am kommenden Sonntag, wo das preußische Volk zum ersten Male, leibig des Dreifachwahlrechtes, nach einem freien Wahlrecht sich eine Vertretung zu wählen habe. Außerordentlich große Aufgaben sind der preußischen Landesversammlung zu lösen vorbehalten. Vor allem gelle es, die geplante Zerstückelung Preußens zu verhindern, die der preußischen Bevölkerung fast wider das Gefühl gehe. Der Redner machte, in noch rühzigerer Anzahl als am letzten Sonntag dies mal sich an der Wahl zu beteiligen.

Danach sprach Herr Professor von Drigalski über „Neue Wege“. Er stellte in seinen geistvollen Ausführungen eine Unterredung an, über die Vorzüge, die der Deutschdemokratischen Partei an sich und von links gemacht werden. Von rechts wird behauptet, die Bestrebungen der Deutschen demokratischen Partei gefährden die Reichs- und die nationalen Interessen. Was Reichs- und Nationen anlangt, so hat bisher zwischen Staat und Kirche die enge Verbindung bestanden. Vor dieser Zustand ideal? Gewiß nicht. Die Kirchen waren verrotten. Welche Rechte des Volkes verharren in Gleichgültigkeit oder handeln, wie die meisten Sozialdemokraten, der Kirche feindlich gegenüber. Man sah in der Kirche auf sozialdemokratische Seite nur eine Entzweiigung, die dazu bestimmt war, dem Volke bessere Staatsbürger und wirksame Minderheiten zu schaffen. Bei der Trennung von Staat und Kirche fällt dieser Verband weg. Auch die Sozialdemokraten lassen dann ab von ihrem Hoch. Die Kirche gewinnt wieder eine innigere Verbindung mit dem Volke. Die Erfahrung des Auslandes lehrt es. Der Sozialist der Rechte gegen die Deutsche demokratische Partei will die Religion erhalten, er will auch den Religionsunterricht in der Schule nicht aufheben.

Weitlich liegt es mit dem Vorwurf: Vernachlässigung der nationalen Interessen. Die Monarchie, die Deutschland (neben Rußland) in dieser Form nur allein von allen Staaten in der Welt behalt hat sich am meisten erweist, Charaktere zu sichern und Nationalgefühl zu pflegen. Im Gegenteil, Charaktere wurden nicht gebildet. Wir in Deutschland standen an dem schweren Mangel an Nationalgefühl. Die Engländer, Franzosen, auch die Serben sind uns darin weit überlegen. Das liegt daran, daß alle diese Staaten eine demokratische Verfassung haben. In allen Dingen schloß sich das Volk durch Nationalgefühl an. In den Stunden der Gefahr erstanden in allen Völkern die besten Völkern starke Charaktere, die die ganze Nation hinter sich zu bringen wußten. In Deutschland, dem Lande der Monarchie, war das anders. Wie kann man da, wie es so recht geschieht, wagen, daß mit der Befestigung der Monarchie die Demokratie auch das Nationalgefühl schwächen sich das Volk durch Nationalgefühl an nicht, wie eingependelt wird, ein Kennzeichen der germanischen Stämme, dem Norwegen a. A., ein ganz germanisches demokratisches Land, scheint sich aus durch Nationalgefühl. Der Beweis ist erbracht, daß die Demokratie einen Staatsbürger zur Beteiligung politischer Interessen herauszubolen und ihn politische Schulung zu geben vermag, so daß jeder einzelne national empfindet und national handelt. Demokratisieren heißt darum: in Wahrheit nationalisieren.

In diesem Zusammenhang wußte sich der Redner dann noch mit ersten Wählungen an die Deffektivität, nicht mit Parteigeist die Zeit zu verwenden und so gewaltige Fragen, wie ten Frau unserer Ohrenten und die Breisgabe deutschen Landes in West und Ost zu vernachlässigen. Auch der Sozialdemokrat muß einsehen, daß die Erhaltung der Kolonialpolitik des Saargebietes und der Erzgebirgler des Waldenburger Bodens eben einzelnen Volksgenossen vernünftig in seiner Kritik angehen. Jeder im deutschen Volk, auch vor allem die Frauen, müssen für das politische Leben lernen, so daß jeder einzelne national empfindet und unterer Nation erkennen lernen. Das ist nur möglich in einer Demokratie.

## Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Danach sprach Frau Lily Pringsheim über die Aufgaben der Frau in der Politik. Sie wies den Nachweis, daß die Frauen in der Politik nicht nur eine Ergänzung, sondern eine notwendige Ergänzung sein müssen, an. In der Lebensmittelpflicht, Kinderverzierung usw. Gerade ein Volkstaat nach dem Verstand der Deutschdemokratischen Partei bietet der Frau die besten Möglichkeiten, sich zu betätigen und ihre Kinder zu nützlichen Gliedern eines neuen Deutschlands heranzubilden, das sich wieder einen ehrenvollen Platz in der Welt verdienen wird. Auch dieser feierlicher Vortrag folgte lebhaftem Beifall.

## Die Bedeutung der körperlichen Erziehung für die Zukunft Deutschlands

Zu diesem Thema schreibt uns Herr Prof. Emil Aderhalden u. a.:

Je mehr der Militärismus verfallt, um so größer muß unser Bestreben sein, auf anderem Wege die körperliche Erziehung der männlichen und weiblichen Jugend zu heben. Alle Bestrebungen, die in dieser Richtung gehen, müssen unterstützt werden. Schon die Schüler müssen zu Wandern, Turn, Kuber- und sonstigen Sportvereinen zusammen geschlossen werden. Auf diese Weise wird am erfolgreichsten weder Zeit und Ordnung in die ganze Jugendumwelt kommen. Aber auch der körperlichen Erziehung der jungen Mädchen muß viel mehr Aufmerksamkeit zugewandt werden, als es augenblicklich der Fall ist. Um dieses Bestreben möglichst rasch zu fördern, ist geplant, eine Zentralstelle für die körperliche Erziehung der männlichen und weiblichen Jugend zu errichten. Dieser Zentralstelle sollen zunächst einmal alle sporttreibenden Vereine der Stadt Halle angeschlossen sein. Es ist wünschenswert, daß sofort auch neue Organisationen geschaffen werden, damit die körperliche Erziehung des gesamten Volkes möglich ist. Allgemein wird. Selbstständig müssen die ganzen Organisationen jeden Parteibereiches unabhängig voneinander arbeiten.

Alle diejenigen, die sich für diese Frage interessieren, werden gebeten, sich Montag, den 27. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Reichshof-Restaurant einzufinden. Es soll dort die ganze Organisation besprochen werden. Erwähnt sei, daß ein Rufen und Geben der geistigen Organisation nur möglich ist, wenn die Bürger der Stadt Halle Geldmittel zur Verfügung stellen.

## Sitzung des Soldatenrates.

In der heute tagenden Versammlung wurden zunächst einige unsere Angelegenheiten erörtert. Dann wird Stellung zu Bekanntmachungen des Kriegsministeriums im Armeekorpsordnungsblatt genommen. Die eine behandelt die Kommandogewalt und die Befugnisse der Soldatenräte. Bestimmt wird aber auch, daß die bisherigen Rangabzeichen auszuliegen und dafür Streifen an die zu tragen sind, die je nach Rang verschieden sein sollen. Bestimmungen werden auch noch über die Gruppierung getroffen. Von den Mitgliedern des Rates wurde während der Beratung (unter Beratung über Rangabzeichen und Gruppierung) heftige Widerstände geäußert. Zielgenauig über den Soldatenrat in Duedlinburg Ansicht an dem Wort über diese Bestimmungen. Kom. Adler wird als Mitglied des Exekutivauschusses vom Generalkommando des 4. A. R. beauftragt, gegen jene Bestrebungen aufzukämpfen. Uebrigens hat der Exekutivauschuss des Generalkommandos vom 4. A. R. bereits telegraphisch mitgeteilt, daß die Ausführung der Anordnungen solange unterbleibt, als nicht der Exekutivauschuss hierüber beschlossen hat.

Aus den mancherlei Reden, die über diesen Punkt gehalten wurden, sind bemerkenswert die Ausführungen des Kom. Frensch, der sagt, man habe nicht die Regierung ein Schicksal gemacht, sondern das sozialistische Programm als Maßstab. Wer das umwerfen will, der werde mit der Macht der S.-R. in Widerspruch kommen. Die Geister, die sie rie, wird die Regierung nicht mehr los. Man sieht vor dem Staatsstreik, die nächsten Wochen müßten das zeigen. — Kom. Schwarz führt aus, daß die S.-R. ein Recht dazu hätten, über die Verwendung der Truppen mitzubestimmen. Es wäre richtig gewesen, daß die Regierung mit solchen Verfügungen wartet, bis die Volksvertretung am 6. Februar zusammengetreten ist. — Der Vorsitzende, Kom. G. u. z., weist darauf hin, daß es für die Regierung ein schickliches Stück sei, das Rechte herauszugeben, zumal es sich um die Durchführung von Beschlüssen des Zentralrates handelt. — Kom. Schmidt bemerkt, daß man der Regierung den Stand nicht schmerzer machen soll, als er es ohnehin schon sei. Mit bloßem Protest müße man nichts, man solle der Regierung Vorschläge machen. In Fragebogen möge der Exekutivauschuss solche Vorschläge beschließen. — Kom. G. u. z. stimmt diesen Vorschläge des Vortragners zu. — Es wird noch mancherlei hin und her geredet, wobei auch Persönlichkeiten zur Sprache gebracht wird. Schließlich macht der Vorsitzende folgenden Vorschlag: Es wird nach Berlin telegraphiert, daß eine besondere Kommission eingesetzt werden soll, die sich mit den Fragen der Kennzeichnung der Rangabzeichen um beist und einen Entwurf mit Verbesserungsvorschlägen aufstellt, die der Regierung zugestimmt werden sollen. Dieser Antrag des Vortragners wurde angenommen und eine entsprechende Kommission gewählt.

Kom. G. u. z. teilt am Schluß der Tagung mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender des Soldatenrates niederlege.

## Frauen und Mädchen!

Die Wahllokale sind für den 26. Januar (mit einer einzigen Ausnahme, siehe unten!) dieselben wie sie am 19. Januar waren. Sie müssen von euch ebenso beachtet werden als in jenem Tage. Nichts anderes mit euren künftigen Wählern zu tun, daß ihr und euren Wählern eurer Wahlpflicht genügen könnt. Keine Stimme darf fehlen!

Die Ergebnisse der morgigen Wahlen zur preußischen Landesversammlung werden, wie schon am letzten Sonntag die Resultate der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung, wieder vor etwa 9 Uhr an durch Lichtbilder an unserer Geschäftsstelle Große Brauhausstraße 17 sowie auf dem Markt, am Henje der Geschäftsstelle der Deutschen demokratischen Partei bekanntgegeben.

## Die Sitzung des großen Arbeiterrates findet Montag, den 27. Januar, abends 7 Uhr (nicht 8 Uhr) statt.

Die Tagung wird in der Sitzung bekannt gegeben. Sozialistischer Garten, Morgen, Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet Konzert von Görlach-Dreher unter Leitung des Musikdirektors S. Görlach statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 60 Pf., für Kinder 20 Pf., für Militär ohne Dienst nach vorm. 10 Pf., nachm. 20 Pf.

Erziehungsverein, heute, Sonntag, geht „Die Rolle von Stamm“ in Szene. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird als Fremdenportentellung zu ermäßigten Preisen Niemanns komische Oper „Stardello“ wiederholt. Sonntag abend erste Wiederholung von „Hilfsener Dier „Der arme Heinrich“. Montag findet eine Aufführung von Böllmers Oper „Die verurteilten Glöckler“ statt. Dienstag, Karmen, Mittwoch „Der arme Heinrich“, Donnerstag zum ersten Male „Aus ein Traum“, Aufführung von „Der Soldat“, Freitag „Heber unsere Kraft“, 2. Teil, Sonnabend „Lobengrin“.

Theater-Theater. Am Sonntag, den 26. Januar, abends 7 1/2 Uhr, gelang das Lustspiel „Komische Gauder“ von Schönhan und Koppel-Gleich unter der Spielleitung von Eugen Teufel zur Aufführung.

Kammerjäger Meißner Kirchhoff, der bekanntlich am nächsten Dienstag hier einen Lieberabend gibt, hat seine Anziehungskraft bewahrt, das Daus ist, wie uns mitgeteilt wird, bereits ausverkauft.

Stadtschwarzrot, die in Halle bekannte und gefürchtete Tanzsart, veranstaltet am 4. Februar einen zweiten Tanzabend. (Siehe Anzeige.)

Das beliebte Orchester des Musikdirektors Rothmann geht am 1. Februar über auf den Herrn Richard Seifert, bisheriger Musikmeister. Herr Rothmann selber geht infolge seiner bisherigen unaußergewöhnlichen erfolgreichen künstlerischen Tätigkeit ein besonders guter Ruf als Kapellmeister voraus.

# Deutsche Frauen

wählt die Liste

# Abdemokratischen!

# Deutscher Bürger- und Bauernbund.

(Deutsche Volkspartei.)

Herr R. hat sich im hiesigen Tageblatt über unsere Listenverbindung mit der Deutsch-demokratischen Partei ausgesprochen. Sechs Vertrauensmänner der Deutschen Volkspartei haben in der Provinzialpresse zu dieser Stellung genommen.

Ich kann darauf nur folgendes erwidern:

Am 18. d. Mts. suchten mich die Mitglieder der Deutschen Volkspartei, die Herren Prof. der Rechte Hein, Kaufmann Wienrich, Handlungschef Heldenreich, sämtlich aus Halle, auf, um mich zu überzeugen, daß diese Listenverbindung mit der Deutsch-demokratischen Partei unmöglich sei. Ich lehnte es in Gegenwart zweier anderer Vorstandsmitglieder ab, ein bindendes Versprechen zu geben, und erklärte, ich würde nach den Verhältnissen und nach meiner Ermessen entscheiden.

Am 19. d. Mts. abends 7/10 Uhr, erschienen die Herren Wienrich und Heldenreich bei mir und suchten mich zu bestimmen, die eingegangene Listenverbindung zu lösen. Ich verhielt mich der Drohung des Herrn Wienrich mit der Tagespresse gegenüber ablehnend und verbat mir sein Anerbieten, 15 000 Mk. unserer Parteiliste zu spenden, falls ich die Verbindung lösen würde. Gerade, als ich empört dieses Anerbieten ablehnte, wurden mir Herr Prof. Hein und die Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei, Herr Geh. Medizinalrat Vundt und Herr Rechtsanwält Spilling gemeldet und ein dritter Herr, dessen Namen ich nicht verstanden habe. Herr Prof. Hein begrüßte mich mit den Worten: „Die Deutschnationalen wollen die Kandidatur Winkler opfern, wenn Sie von der Listenverbindung zurücktreten.“ Die beiden anderen Herren bestätigten dies und machten mich außerdem darauf aufmerksam, daß meine gesellschaftliche Stellung unter der Listenverbindung leiden würde. Auch für sie hatte ich nur eine ablehnende Antwort.

Ich bin die Listenverbindung mit der Deutsch-demokratischen Partei eingegangen, weil die Mehrzahl der Wähler, die hinter uns stehen, die Verbindung nach links wünschte, und ich meine, daß wir den Wünschen unserer Wähler allein nachzukommen haben. Von der Zentralkommission der Deutschen Volkspartei habe ich irgendwelche Anweisung in bezug auf Listenverbindung nicht erhalten. Im übrigen bitte ich unsere verehrten Mitglieder und Freunde, sich durch die Ausführungen des Herrn R. im hiesigen Tageblatt nicht irritieren zu lassen. Nach der Schilderung des Herrn Stadtschulrats in Erfurt ist die Deutsche Volkspartei für den Kreis Erfurt vollständig zusammengebrochen und hat „daran verzweifelt bis zur Wahl eine Organisation zu schaffen“ mit der Deutschnationalen Volkspartei eine gemeinsame Liste aufgestellt. Ich habe nichts dagegen einzuwenden, daß die Ueberbleibsel dieser Organisation nicht mit uns zusammengehen, da sie unsere junge Bewegung nur mit Ueberlieferungen belasten würden, die uns hinderlich sind.

Merseburg, den 24. Januar 1919.

Der Vorsitzende

Büsch, Pastor,  
Provinzial-Erziehungs-Inspektor.

no 1447

## 13. Wahlkreis (Merseburg-Erfurt).

Es war nicht möglich, an die Organisationen in der kurzen Zeit ihres Bestehens so auszubauen, daß wir alle an eine gemeinsame Liste und eine gemeinsame Wahl gehen für die

**Wahl am 26. Januar**

sehen können. Wir bitten daher unsere Freunde, sich die Stimmzettel jetzt schon fertigen und auf ein weißes Blatt Papier in der Größe 9 x 12 Cm. den Namen

# Dr. Theodor Ebert

zu schreiben. Solche Stimmzettel sind gültig.

Der deutsche Bürger- und Bauernbund (Deutsche Volkspartei).

Der deutsche Bauernwahlverein.

Die deutsche Beamten-, Angestellten- und Mittelstandspartei.

# Freiwillige vor!

Kameraden! Deutschland ist in schwerer Gefahr! Während wir an dem Ausbau unserer inneren Freiheiten arbeiten, ist die Freiheit unserer Landsleute im Osten, aus dem täglich erschütternden Giftseife an uns gelangen, von außen bedroht. Noch ein paar Tage ohne energische Abwehr, und wir müssen befürchten, daß weitere Gebiete im Osten dem polnischen Imperialismus zum Opfer fallen, er unter Bedrohung von Krieg und Landesfriede die schwerste Stunde der jungen deutschen Republik mitbringt. Die Regierung und Volk protestieren gegen diese Versuche, vor Friedensschluß die Welt vor ferne Gefahren zu stellen. Wir haben die Wilson-Punkte als Grundlage für den künftigen Frieden angenommen und werden sie gewissenhaft haben.

Kameraden! **Proteste allein nützen nichts**, sie erledigen die Nahrungsmittel nicht, die uns gespart werden, sie schaffen die Rohstoffe nicht, ohne die unser Wirtschaft-leben zugrunde gehen muß, sie bringen uns das Ausland nicht zurück, das uns verlorengeht. Sie helfen den Kameraden in den Ostsee-Provinzen zu keinem ungehörigen Abzug. Wehren müssen wir uns. Meldet euch freiwillig zum Grenzschutz; bei jedem Bezirkskommando werden Meldungen entgegengenommen und auch die günstigen Bedingungen mitgeteilt, unter denen die Anwerbungen von Freiwilligen erfolgt. Wir wollen euch in keinen neuen Krieg führen. Ihr sollt das **Verdrängen von Landesfremden verhindern**, ihr sollt es ermöglichen, daß Fremde nach Deutschland wie in ein heimatloses Haus eintreten und sich festsetzen. Ihr sollt als **evangelische Wehrmänner** die Erzeugnisse der Wirtschaft sichern und die im Innern zu schaffen den Anwerbungen unterstützen. Noch jede Revolution, die französisch wie die russische, hat unter der Fahne ihrer neuen Ideale freiwillige Armeen aus der Erde gestampft. Folgt dem Rufe der deutschen Revolution! Sie kann ohne eure Hilfe ihre Ziele nicht erreichen. Zeigt, daß die Revolution den Militarismus getötet hat, aber nicht die freiwillige Saubermacht ihrer freiwilligen Bürger. Die Republik ruft euch, sie sorgt für euch, aber sie braucht euch auch. **Freiwillige vor!**

## Die Reichsregierung.

Ebert. Scheidemann. Landsberg. Noske. Wissel.

### Generalkommando IV. Armee-korps.

Post. Ia Nr. 200.

Magdeburg, den 15. Januar 1919.

## Ausführungsbestimmungen:

I. Freiwillige für die Gebiete des Reichsbereichs Ost — außerhalb der Kreisgrenzen — und Grenzschutz Ost — innerhalb der Reichsgrenzen — können sich bei

### jedem Garnisonkommando oder Bezirkskommando

melden, die nähere Auskunft erteilen.

**Anmiete bare** schriftliche oder mündliche Meldungen beim Kriegsausschuß, Ost, Generalkommando oder einer anderen Dienststelle sind **zwecklos** und werden **nicht berücksichtigt** g.

II. Jeder Freiwillige hat seinen **Entlassungsantrag** mitzubringen. Soweit er noch selbst rauchbar, kann er vom Ertrag gegen den Abschlagsvertrag abgetauscht werden. Ein entsprechendes Vermerk in den Militärpaß ist anzunehmen.

### III. Bedingungen:

1. In Betracht kommen nur selbständige, moralisch einwandfreie Persönlichkeit, die mit der Waffe ausgebildet sind. Sie müssen mindestens halbes Jahr Frontdienst getan haben. Hierunter ist zu verstehen:

- Infanterie und Artillerie; Verwendung in Bataillonen oder Batterieverbände;
- Kavallerie; Verwendung im Kavallerie-Schützenregiment oder als Div.-Kav.;
- Pionier; Verwendung im Kompagnieverbande;
- Nachrichten-, Eisenbahn-, Fliegergruppen und Kraftfahrzeuge; Wehren und bei Feldformationen im Operations- oder Stappengebiet;
- Tranformationen; Verwendung bei Feld- oder Stappengebiet.

Nachtrag 99 oder jüngere kommen vorläufig nicht in Frage.

2. Verpflichtung auf einen Monat vom Tage des Eintrittens beim Truppendienst mit vierzehntägiger Kündigungsfrist am 1. und 15. d. M. Wird die Mündigkeit zu dieser Zeit von einer der beiden Seiten nicht ausgesprochen, so gilt der Vertrag um einen Monat verlängert. Die Entlassung eines Freiwilligen kann nur von dem Truppendienst ausgesprochen werden, bei dem er Dienst tut.

3. Unterordnung unter die eingeleiteten Vorgesetzten, denen **Soldaten- (Vertrauens-) Karte zur Seite stehen**. Anerkennung der bisher gültigen Kriegsgesetze. (Änderung derselben ist eingeleitet.)

4. Anerkennung nachstehender Gehaltsätze für Ost und Grenzschutz Ost, gültig vom 1. 1. 1919 ab:

A. Offiziere und Beamte:

- mobile Wehrtruppe;
- soweit sie als Offiziere nach Maßgabe ihrer Kriegsstelle, als Beamte nach Maßgabe ihrer Friedensstelle, auf Wohnungsgeldzuschlag 2. Klasse 3-6 angewiesen wären, eine Zulage von 5 Mark täglich, zahlbar am Monatsende, ist nachträglich;

B. Unteroffiziere und Mannschaften:

- mobile Wohnung nach den Dienstgraden, mindestens 30 Mark monatlich;
- Zulagen: Im Grenzschutz Ost 5 Mk. täglich. Im Gebiet des Ost außerhalb des Reiches 5 Mark täglich und eine monatlich nachträglich zu zahlende Zulage. Diese beträgt für den 1. Monat 30 Mark, für jeden weiteren Monat steigend um 5 Mark bis zu 50 Mark.

5. Verpflegung:

- Im Gebiet des Ost: Mobile Verpflegung.
- Im Grenzschutz Ost: Essen und Truppen erteilt. Jeder Mann aus den Truppendienst, Selbstbestimmung ist unzulässig. Käse ist in Einzelfällen nicht ungenügend, so ist eine Entschädigung von 5 Mark für den Tag zulässig. In jedem Falle ist jedoch die Entscheidung des Generalkommandos einzuholen.

6. Unterkunft:

Sowohl im Gebiet des Ost als auch im Grenzschutz Ost ist die Unterkunft der Offiziere und Mannschaften frei.

7. Verloren:

- Die Freiwilligen gelten als vorübergehend zum aktiven Militär in bezug auf den Eintrag in die Militärverordnungs-Gesetze.
- Die Ansprüche auf Familienunterstützung laufen weiter und werden neu begründet.
- Die freiwillige Dienstzeit rechnet für Jubiläen- und Altersversicherung wie Dienst im aktiven Heere.

Von Seiten des Generalkommandos, Der Chef des Generalstabes,

v. dem Haupt,

Oberstleutnant,

Der Eretulationsauschuß IV. Armee-korps.

V. o. t.

**Kapitalien**  
Für Kay-er-Reparatur u. -Schulung  
mit g. Ausb. (auch u. außer-  
halb) emp. eilt sich.  
Dr. Fraunhoferstr. 15, D. Kruse.

**Deutsche**  
Kriegsanleihe  
kauft und verkauft  
unter günst. Bedingungen  
Rob. Nosz. Büro, Langgesschäft  
Halle a. S., Leipzigerstr. 76.

**Unterricht**  
Spanisch und Englisch  
Lehrer akademisch gebildet  
mit langjähriger Auslandserfahrung.  
Loeper, Fleischerstr. 2, 1.

**Chemie-Schule für Damen**  
Dr. Simon Gärtner  
Privatschule zur Ausbildung von Chemikerinnen  
**Halle a. S., Mühlweg 29.**  
Langjährige beste Erfolge. — Stellenvermittlung für Schüler  
sinnen. — Nächster Kursus beginnt 1. April  
1919

# Frauen!

wählt morgen zur preussischen Nationalversammlung die Liste der Deutschen demokratischen Partei — wählt die Liste

# Abderhalden.

Dieser Name sichert Euch die Vertretung Eurer ureigensten Angelegenheiten im preussischen Landtage.

# Abderhalden,

der sich immer schon verdient gemacht hat um die Mehrung und Hebung der deutschen Volkskraft, tritt ein für die Entwicklung unserer Kirche zu einer freien und vertieften Volkskirche, er tritt ein für Volksbildung und Volkssitte, er tritt ein für Volksernährung und Volksgesundheit, kurz für das gesamte Volkswohl. Darum wählt morgen einstimmig die Liste

# Abderhalden!

## Frauen und Mädchen!

Auch am nächsten Sonntag müßt Ihr wählen! Durch Eure Stimme könnt Ihr die Vaterlands- und Fraueninteressen vertreten! Genau so wichtig und ausschlaggebend wie am vorigen Sonntag sind Eure Stimmen am 26. Januar!

**Geht früh zur Urne!**

### Verband Hallischer Frauenvereine!

Nationaler Frauenbund, Vaterländischer Frauenverein, Verband evangelischer Mädchenvereine, Frauenbund deutscher Frauen, Hausfrauenbund, Kasin. Verein f. weibl. Angestellte, Gewerkerinnen der Hausfrauenvereine, Lehrerinnenverein, Frauenbildungsbund, Central-Verein f. Hausfrauenvereine, Deutscher Frauenverein u. Rot. Kreuz für die Kolonien, Jugendvereine für die Hilflosen, Deutscher Frauenbund, Diener, Halle, Katholischer Frauenbund, Katholischer Mädchenverein, Christenverein, Verein f. weibl. Kaufm., Geschäftsw. und Beamten, Katholischer Mädchencharverein, Verein d. Beamtinnen d. Post und Telegraphie, Verein f. weibl. Frauenvereine, Verein für Deutsche Frauenbildung und Kultur, Käu. erwerb., Rechtschutzverein, Vereinigung selbständiger Damenstände in den Frauenvereinen, Deutsch. christl. Vereinigung f. weibl. Frauen, Deutsche Frauenvereine d. r. u. w. in der Provinz, Verein f. weibl. Kaufm., Geschäftsw. und Beamten, Nationaler Arbeiterinnenverein, Frauenverein f. weibl. Beamtinnen d. Post und Telegraphie, Verein d. Sozialbeamten, Verein der Eisenbahnbeamtinnen, Frauenhilfe, Hilfsverein, Frauenverein St. Marien, Hilfsverein f. weibl. Beamtinnen, Frauenhilfe-Krankenverein, Frauen-Missionsverein, Weiblicher Frauenverein, Georgen-Krankenverein, Paulus-Missions- und Mägderverein, Freie Frauenvereine der Johannisgemeinde, Caritas-Welth. Frauenverein, Gewerkschaftlicher Verein für erwerbende Frauen und Mädchen, Deutsch-Mädchenbund.

**Rundeisen** 5, 6 und 7 mm Durchmesser

**Vierkanteisen** 6, 7 u. 8 mm Durchmesser

kaufen sofort jeden Posten und erbitten Angebote

**Rudolf Eckhardt & Co.**

Tel. 6376.

## Still liegende Betriebe

jeder Art, kauft laufend zu hohen Preisen und erbittet Angebote. Y 552/1  
Teleph. 6827. **Joh. Schaal.** Teleph. 6827.

Königstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule und Knaben-Vorschule, Halle, Lindenstr. 66, Vorleserin: Luise Staab. A 164/5

**Lohnfahrten**  
jeden Tag werden ausgeführt  
Tel. 5489. **Grünweg 41 I.** V 297/1

## Deutsche!

Sammelt Unterschriften in allen Volkskreisen für folgende Kundgebung:  
**Wir fordern Kolonialbesitz,**

- weil** jedes Volk ein Recht auf einen seiner Lebenskraft, seiner Bevölkerungszahl und seinen Fähigkeiten entsprechenden Anteil an den unentwickelten Ländern der Erde hat und
- weil** die gewaltsame Ausschaltung eines Volkes von der Ausübung dieses Rechts den Frieden der Welt gefährdet;
- weil** jedes Volk das Recht und die Pflicht hat, an der Ausbreitung von Gesittung und Kultur, Wahrheit und Recht und an der Gewinnung der Güter der Erde mitzuarbeiten und
- weil** die Ausschließung eines Volkes von dieser Mitarbeit menschheitsfeindlich ist;
- weil** uns die ausreichende Versorgung aller Volksschichten mit Nahrung und Kleidung und die Schaffung ausreichender Erwerbsmöglichkeiten nur mit Hilfe kolonialer Erzeugnisse möglich ist und
- weil** nur eine Kolonialwirtschaft uns einen angemessenen Einfluß auf die Preisbildung für die wichtigsten Kolonialgüter sichert.

Die Sammlung von Unterschriften wird geleitet:  
für Hamburg und Umgegend von dem Hamburgischen Ausschuss der Kolonialen deutschen Hamburg, Ferdinandstr. 5, II. Stock, Zimmer 5;  
für Bremen und Umgegend von dem Bremer Ausschuss der Kolonialdeutschen, Bremen, Südthorweg;  
für Württemberg vom Verband Württembergischer Kolonialdeutscher (Dr. Schöninger, Stuttgart-Ostheim, Landhausstr. 190);  
für das übrige Gebiet des Deutschen Reiches vom Reichsverband der Kolonialdeutschen, Ausschuss für koloniale Werbung, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 2, III.

Sammelstellen können von den Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft und sonstigen kolonialen und vaterländischen Vereinen oder unmittelbar von den oben bezeichneten Stellen bezogen werden.  
Wir bitten die Freunde der kolonialen Sache die Unterschriftenammlung mit allem Nachdruck zu betreiben und insbesondere an den Bahnhöfen Sammelstellen einzurichten und die gefälligen Hilfen möglichst bald einzusenden. Die Schließung der Sammlung wird noch bekannt gemacht.

Beiträge nimmt die Berliner Handelsgesellschaft, Berlin N.O., Schöneberg, 32/33 (Postfach 4013) entgegen.  
**Der Reichsverband der Kolonialdeutschen,**  
Dr. H. Fahl.



**Walhalla-Operetten-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr  
**„Inkognito.“**  
Opette v. Kraatz u. Kressler  
Musik von Rud. Nelson.  
Sonntag 3 1/2 Uhr:  
**Frau Holte**  
oder A 324/3  
Prinzess Ta'sens Schön-  
heit Pr. Kinder halbe Preise.  
Kasse v. 10 - 11 u. 4-6 Uhr.

**Zoo.**  
Sonntag den 26. Jan. 19 19,  
nachmittags 3 Uhr:  
**Konzert**  
vom  
**Görlach-Orchester.**  
Leitung:  
Musikdirektor S. Görlach.  
Eintrittspreise:  
Ersch. 50 Pf., Kinder  
20 Pf., Militär ohne Dienst  
grad zählt vorwärts 10 Pf.,  
nachm. 20 Pf.  
Donnerstag, 30. Jan. 19,  
abends 8 Uhr:  
**Grosses Extra-  
Militär-Konzert**  
vom gesamten aktiven Trom-  
peterkorps Feldartillerie  
Regt. Nr. 75 zum 25. Jah-  
rtäglichen Dienstbesuch  
Obermusikmeister C. Steuer.

**Kopfwasche**  
mit elektr. Massage und  
Ondulations-Frisur  
von 2 Mk. an.  
**Moderne Fäsuren**  
mit ff. Ondulation  
1,25 Mk.  
Spezialtät:  
**Haarpflege**  
gegen Haarausfall,  
Schuppen und Kopfhaut-  
jucken.  
Behandlung mit grösstem  
Erfolge!  
**Gesichtsampfad**  
mit elektr. Massage, bestes  
Mittel zur Pflege der Haut.  
2 Mark.  
Verbesserung von  
Gesichtslinien, Alters-  
falten und dergl. unter  
Garantie für bleibenden  
Erfolge!  
Verschwiegenheit!  
Besprechung kostenlos.  
**Handnagelpflege**  
1,75 Mark.  
Gutes Personal und tadellose  
Bedienung. V 203 5  
Fertiger Damen-Frisierzimmer  
**Ferdinand Dahm**  
Halle a. S., Sommerstr. 5. I. Et.  
7 separate Kabinen. Tel. 5334.

**Saalschloss-Brauerei.**  
Sonntag, den 26. Januar  
b583  
**2 grosse Militärkonzerte**  
der Kapelle d. Füsiliers-Regiment Nr. 36.  
Leitung: **O. Haupt.**  
Eintritt 50 Pf. **F. W. Müller.**

**Gasthaus Modier.**  
Das Vergnügen findet  
**heute Sonnabend**  
statt, da Sonntag der Saal Wahllokal ist.  
R. Modier.

**Große Techniker-Versammlung**  
am Montag, den 27. Januar, abends 8 Uhr,  
in den Germaniasälen, Gr. Steinstr. 27.  
Dem Werkmeister bis zum technischen Leiter und selbständigen Techniker,  
Ingenieure, Chemiker, Architekten, kommt in Massen und  
**protestiert gegen das**  
Abhängigkeitsverhältnis, das unserem Berufsstand bisher im Wirtschaftsleben des  
Staates zugewiesen war.  
Referent: **Genest-Berlin.**  
**„Der Techniker im Wirtschaftsleben.“**  
Frauen sind ebenfalls gebeten.  
**Bund technischer Berufsstände.**  
Sartmann, Pragade.

**Rohland-Orchester.**  
Einer werten Einwohnerschaft von Halle und Umgegend, lieben Freunden  
und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich am 1. Februar u. Js.  
**mein Orchester**  
an Herrn Richard Seifert, Bayerischer Musikmeister, künlich  
überlassen werde.  
Herr Musikmeister Seifert geht infolge seiner bisherigen langjährigen,  
erfolgreichen, künstlerischen Tätigkeit ein besonders guter Ruf als Kapell-  
meister voraus, sodass ich mein Unternehmen in beste Hände gebe.  
Indem ich für das mir in so reichem Masse entgegenwachte Wohl-  
wollen und Vertrauen herzlich danke, bitte ich dasselbe auch meinem Herrn  
Nachfolger freundschaftlich zuteil werden zu lassen.  
Hochachtungsvoll  
**Franz Rohland,**  
Geiststrasse 20. Fernsprecher 2567.  
Unter künlicher Besugnahme auf obige Anzeig gestatte ich mir die er-  
gebene Bitte auszusprechen, mich in meinem neuen Unternehmen freundschaftlich  
unterstützen zu wollen.  
Ich werde stets eifrigst bestrebt sein, mit meinem neuen  
**Seifert-Orchester**  
wirklich gute künstlerische Konzerte zu bieten.  
Ich bitte mein Orchester gleichfalls zu allen sonstigen in Frage  
kommenden Veranstaltungen empfehlen und werde immer für gute Be-  
setzung besorgt sein.  
Hochachtungsvoll  
**Richard Seifert,**  
Bayerischer Musikmeister,  
Geiststrasse 20. Fernsprecher 2567.  
A 281

**Alte Promenade 11a**  
Fernruf 5738.  
**UT**  
**Leipzigerstrasse 86**  
Fernruf 1224.  
**Die Favorita**  
des **Thronfolgers**  
Sensationelles Hof-Drama  
aus dem Leben Nikolaus des II.  
in 5 Akten.  
Vorführung: 3.00 4.40 6.50 9.10  
**Erna Morona**  
in dem soeben fertiggestellten  
grossen Sensatio. s-Film  
**„Colombo“**  
Exotisches Schauspiel in 5 Akten.  
Vorführung: 3.00 4.40 6.50 9.10  
**Das**  
**Pfadfindermädel**  
Reizendes Lustspiel in 2 Akten  
Hauptrolle:  
**Frau Fritz Petersen.**  
Vorführung: 4.10 6.20 8.50  
**Elsy und Jolly**  
Eine Burleske in 3 Akten.  
Hauptrolle:  
**Wanda Treumann.**  
Vorführung: 4.00 6.10 8.20  
V 382 3  
Beginn: 3 Uhr.

**Staubtücher**  
empfiehlt V 335 5  
**H. Schneewachl,**  
Gr. Steinstr. 84

**Burg-Theater**  
Gr. Golenstrasse 12.  
Heute u. Morgen gr. Doppelprogramm  
**Mia May,** 4-5 Akte.  
in Wogen des Schicksals.  
Grosse Liebesgeschichte. Aufgeben:  
**Detektiv-Drama,** 3-Akte.  
kom. Humor u. Sonntag Jugendvorstellung.

**Pianos**  
in allen Höhe u. Stützen in  
großer Auswahl.  
**C. Rich. Ritter**  
Füllig etc. u. Pianofabrik.

**Packpapier**  
empfiehlt  
**J. Zoebisch,** Gr. Steinstr. 82

**Kaffegarten Trotha.**  
Beliebter Kaffegarten.  
Kaffee, Kuchen und viele Feinspeisen. Die Weine  
höchst ausgezeichnet.  
Otto Hutans.  
Logensaal, Mittwoch, 5. Febr., 8 Uhr:  
**Chopin-Abend**  
**LAMBRINO**  
Karten zu 4 10, 3 10, 2 10, 1 05 bei Kellar. Fot an

**Friedmann & Co., Bankhaus,**  
Halle a. S., Poststrasse 2  
An- und Verkauf von Anleihen, Obligationen,  
Prandbriefen, Hypotheken usw.  
Balloferung von Wertpapieren usw.  
Creditgewährung.  
Contocorr. nt- und Scheckverkehr.

**Stadt-Theater**  
Sonntag, den 26. Jan. 1919,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Freundenvorstellung  
zu ermässigten Preisen  
**Stradella.**  
Kom. Oper von Flotow.  
Abds 7 u. 11 Uhr:  
**Der arme Heinrich**  
Oper von Hans Pfitzner  
Montag, den 27. Jan. 19 19,  
Abd. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Die versunkene Glocke.**  
Oper von Heinr. Zöllner.

**Thalia-Theater.**  
Gastspiel  
des Stadttheater-Palonnis.  
Sonntag, den 26. Jan. 1919,  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Comtesse Sudeart.**  
Suffspiel von Schönlank und  
Stoppa-Wilhelms.  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen.  
Grosse Auswahl  
in ein oder bis ganz reicher  
Ausführung.  
**Möbelfabrik**  
**Alberti Marink Nadi.**  
Inl. Richard Ziemer.  
Halle a. S., Alter Markt 2.

**Welt-Panorama**  
Gr. Ulrichstr. 4 u. 5  
26. 1. bis 2. 2.  
1. **Palästina:**  
**Jerusalem.**  
2. **Ober-Ägypten:**  
**Garnisch,**  
**Parientkirchen.**  
Filzsohlen,  
bester harter Filz. A 279,  
Federhandlung, Gröbenstr. 13.

Montag, den 27. Januar, abends 9 Uhr  
in der **Dankirche:**  
**Die Hohenzollern und das**  
**Evangelium in Kirche und Schule.**  
Redator: h 594/5  
Herr Domprediger Lang, Herr Rektor Mansfeld,  
Alle evangelischen Mitbürger laden ergeben ein  
**Der Franckebund.**  
Fritz Sommer.  
Keine Ansprache!  
Gejangbuch Nr. 428.

**Thaliasäle, Dienstag, 4. Febr., 8 Uhr**  
**Tanzspiele** von  
**Ruth Schwarzkopf**  
Görlach-Orchester. Ritter-Flügel.  
Karten zu 4,0, 3,0, 2,0, 1,05 M. bei Heinr. Hofmann.

**Deutsche demokratische Partei.**  
Sonnabend, den 25. Jan., abends 8 Uhr  
**Öffentliche Versammlung**  
in den  
**Thalia-Sälen.**  
Es spricht  
h 833/5  
**Herr Carl Delius,**  
Mitglied der deutschen Nationalversammlung  
über  
**„Neue Wege für Preußen.“**  
Alle Männer und Frauen sind eingeladen. Eintritt 20 Pf.